Generalmajor

Karl Britzelmayr

geb. 26.05.1894 Passau

gest. 09.03.1988 Landshut

Kommandeur der 19. Volks-Grenadier-Division

Ritterkreuz am 02.02.1942 als Oberstleutnant i.G.

Heer

Auszeichnungen

Bayerischer Militär-Verdienst-Orden IV. Klasse mit Schwertern
Österreichische Kriegs-Erinnerungsmedaille mit Schwertern
Ungarische Kriegs-Erinnerungsmedaille mit Schwertern
Verwundetenabzeichen 1918 in Schwarz
Spangen zum EK II und EK I 1939 und 1940
DK in Gold am 09.06.1943
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 22.02.1935
Dienstauszeichnung IV. Klasse am 02.10.1936
Deutsches Schutzwall-Ehrenzeichen am 20.04.1940
Ostmedaille am 28.07.1942

Beförderungen

1913 EF
1913 Fahnenjunker
1913 Fahnenjunker-Unteroffizier
1914 Fähnrich
1914 Leutnant
1918 Oberleutnant
1934 Hauptmann
1937 Major
1940 Oberstleutnant i.G.
1942 Oberst i.G.
1944 Generalmajor

Karl Britzelmayr trat 1913 als Fahnenjunker in ds Königlich-Bayrische I.R. 16 ein, mit dem er in den Ersten Weltkrieg zog. Nach dem Krieg studierte er an der Technischen Hochschule in München. Beim Aufbau der Wehrmacht wurde er ab 1935 als Offizier wieder in das Heer übernommen und wurde zunächst Kompanie-Chef im I.R. 62 in Passau. Als Bataillons- und Regimentskommandeur kämpfte er in Polen, Frankreich und Rußland. Als Kommanddeur des I.R. 217 erhielt er für seinen persönlichen Einsatz und für umsichtige Truppenführung am 2. Februar 1942 das Ritterkreuz verliehen. 1944 erfolgte die Beförderung zum Generalmajor und das Kommando über die 19. Grenadier-Division. 1945 widersetzte er sich der rücksichtslosen Verteidigung des Städtchens Krumbach und zog seine Soldaten auf die Höhen hinter der Stadt zurück, was ihm den Namen "Retter von Krumbach" einbrachte. Anschließend in US-Kriegsgefangenschaft bis 4. Juni 1947.